

bei täglich dreimaligem Umschütteln, wird die Tinktur abgessen, der Bodensatz ausgepresst und die Flüssigkeit filtriert.

**Charakteristik der Tinktur:** Die Tinktur ist von grüner Farbe, ätherischem und zugleich harzigem Geruch und brennendem Geschmack.

**Der Arzneigehalt der Tinktur** ist gleich  $\frac{1}{10}$ .

**Die Potenzen** werden mit 90%igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht grünlichgelb gefärbt.

## **Thuja ad usum externum.**

Lebensbaum.

**Stammpflanze:** *Thuja occidentalis* L. Fam. nat.: Coniferae.

**Vorkommen:** Der Lebensbaum wächst wild in Virginien, Canada und Sibirien und wird in Europa vielfach in Anlagen kultiviert.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die frischen, zu Beginn der Blüte gesammelten Zweige mit den Blättern von *Thuja occidentalis* werden zu einem Brei zerstampft, mit 6 Teilen 90%igem Weingeist angesetzt und 14 Tage hingestellt unter täglich dreimaligem Umschütteln. Darauf wird die Tinktur abgessen und filtriert.

**Charakteristik der Tinktur:** Die Farbe der Tinktur ist grünlichbraun, der Geruch aromatisch und der Geschmack bitter, nadelholzartig.

## **Uranium nitricum.**

Uranoxydnitrat.

**Ursubstanz:** Uranoxydnitrat,  $(\text{UO}_2)(\text{NO}_3)_2 + 6\text{H}_2\text{O}$ .

**Herstellung der Ursubstanz:** Uranoxydnitrat wird durch Auflösen der in der Natur vorkommenden Uranpecherze in Salpetersäure dargestellt.

**Beschreibung der Ursubstanz:** Das Uranoxydnitrat bildet grünlichgelbe, fluoreszierende Krystalle, die sich leicht und vollständig in Wasser, Alkohol und Ammoniumcarbonatlösung lösen. Die wässrige Lösung darf weder durch Schwefelwasserstoff, noch durch Natriumacetat verändert werden; mit Natronlauge im Ueberschusse erwärmt, darf das Präparat keinen Geruch nach Ammoniak entwickeln.

**Bereitung der Arzneiform:** Das Uranoxydnitrat wird nach Vorschrift des § 7 zur Herstellung von Verreibungen benutzt.

**Litteratur:** A. H. Z. LXXVIII, pag. 22. — Brit. Journ. of Homöop. VIII, 1868. — Oehme, Hale's Am. Hlm., pag. 434. — Allen, X, pag. 41.

## Urtica.

### Brenn-Nessel.

**Stammpflanze:** *Urtica urens* L. Fam. nat.: Urticaceae.

**Vorkommen:** Die Brenn-Nessel ist ein weitverbreitetes Garten- und Ackerunkraut in Europa, Asien und Amerika.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die frische, blühende Pflanze der Brenn-Nessel wird nach Vorschrift des § 1 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

**Beschreibung der Pflanze:** Die Brenn-Nessel besitzt einen aufrechten, krautigen, vierkantigen, 20—50 cm hohen Stengel, der meist unverzweigt ist. Die Blätter sind gegenständig, gestielt, grob gesägt, aus herzförmigem Grunde eiförmig. Die kleinen, grünlichen Blüten stehen in blattwinkelständigen, knäueiförmigen Rispen. Die ganze Pflanze ist mit Brennhaaren besetzt, welche an ihrer Basis eine gifthaltige Blase besitzen und in eine verkieselte, leicht abbrechende Spitze endigen. Beim Berühren brechen diese Spitzen ab, das in der Blase enthaltene Gift ergießt sich in die von der Spitze bewirkte Wunde und erzeugt heftiges Brennen.

**Charakteristik der Essenz:** Die Farbe der Essenz ist braun, der Geruch narkotisch und der Geschmack scharf.

Der Arzneigehalt der Essenz ist gleich  $\frac{1}{2}$ .

Die Potenzen werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60 %igem, von der vierten an mit 90 %igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

Litteratur: A. H. Z. VIII, pag. 81. — Trinks u. Müller, A. M. L., pag. 1187. — Hirschel, Archiv, I, pag. 84. — Allen, X, pag. 47.

## **Urtica ad usum externum.**

Brenn-Nessel.

**Stammpflanze:** *Urtica urens* L. Fam. nat.: Urticaceae.

**Vorkommen:** Die Brenn-Nessel ist ein weitverbreitetes Garten- und Ackerunkraut in Europa, Asien und Amerika.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die frische, blühende Pflanze wird zu einem Brei zerquetscht und mit zwei Teilen 90 %igem Alkohol übergossen. Nach achttägigem Stehen mit täglich dreimaligem Umschütteln wird die Tinktur abgegossen, der Rückstand ausgepresst und filtriert.

**Charakteristik der Tinktur:** Die Farbe der Tinktur ist grün.

## **Valeriana.**

Baldrian.

**Stammpflanze:** *Valeriana officinalis* L. Fam. nat.: Valerianaceae.

**Vorkommen:** *Valeriana officinalis* wächst in Europa, West- und Nordasien und wird vielfach kultiviert.

**Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform:** Die getrocknete Baldrianwurzel wird nach Vorschrift des § 4 unter Verwendung von 60 %igem Alkohol zur Herstellung einer Tinktur benutzt.